

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 75. Samstag den 30. Juni 1877.

Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1877 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

wohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlapppreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Landesbeamten.

Nach §. 6 der Ministerialverfügung vom 14. März 1876, betreffend die statistischen Erhebungen über die Bewegung der Bevölkerung (Regbl. S. 104) sind die Verzeichnisse über die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle von den Landesbeamten fortlaufend zu führen, so daß für jeden Monat die darin vorgekommenen Geburten, Eheschließungen und Todesfälle deutlich ersichtlich werden.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Landesbeamten die fortlaufende Führung der erwähnten Verzeichnisse, wozu sie schon im Dezember v. J. den Formularien-Bedarf für das Jahr 1877 erhalten haben, unterlassen und die Verzeichnisse erst am Ende des Jahres, wo dieselben abgeschlossen werden sollen, anzufertigen beabsichtigen, so werden dieselben angewiesen, nach der gegebenen Vorschrift sich zu achten und die Fortführung der Verzeichnisse von den verfloßenen Monaten des laufenden Jahres ohne Verzug nachzuholen.

Den 28. Juni 1877.

R. Oberamtsgericht. Stiefing.

R. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Aushebung 1877.

Nach der Anordnung der R. Ober-Ersatz-Kommission findet die Aushebung (Ober-Ersatz-Musterung) der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Schorndorf am Donnerstag den 5. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

I. Zu erscheinen haben bei dieser Aushebung:

- 1) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Classe in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1855.
- 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1857, 1856, 1855, und früherer Jahre, welche aus irgend einem Grunde dieses Jahr von der Ersatz-Kommission zur Ersatz-Reserve I. und II. Classe vorgeschlagen und in ihren Loosungsscheinen heuer als solche bezeichnet sind.
- 3) Dergleichen die Militärpflichtigen der zu 2) bezeichneten Jahrgänge, welche bei der diesjährigen Musterung (Ersatz-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind.

II. Nicht zu erscheinen haben diejenigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der Ersatz-Musterung im Mai d. J.

- a) als bauernd untauglich erklärt oder
- b) auf ein Jahr zurückgestellt worden sind.

III. Damit die Musterung präcis um acht Uhr beginnen kann, haben die Mannschaften schon Morgens 7 Uhr vor dem Rathhause in Schorndorf und zwar gewaschen und mit reinlichem Anzuge zu erscheinen.

Die bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine sind mitzubringen. Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsihere Heerespflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.

IV. Im Uebrigen ist jedem in den Grundlisten des Bezirks laufenden Militärpflichtigen freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen.

V. Ohne besondere Erlaubniß dürfen sich die Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus dem Rathhause entfernen.

VI. Die Ortsvorsteher, aus deren Gemeinden Militärpflichtige der Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen sind, haben bei der Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission nicht zu erscheinen, dagegen Sorge zu tragen, daß den oben I 1-3 genannten Militärpflichtigen gegenwärtige Bekanntmachung sofort unkundlich eröffnet wird.

VII. Am Mittwoch den 4. Juli d. J. Nachm. 4 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhause die Superrevision der von den Regimentern wegen Untauglichkeit abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen und die Prüfung der Reklamationen statt.

Braila, 23. Juni. Nach der gestrigen glänzenden Thatsachen die Russen heute in Matschin ein, welches die Türken verlassen mußten. Die Russen überschreiten die Donau von Braila nach Matschin auf einer Brücke und mittelst Dampfern. In der Armeer herrscht großer Enthusiasmus.

Cettinje, 23. Juni, Nachts. Von heute Morgen bis 7 Uhr Abends erbitterter Kampf. Verlust an Todten und Verwundeten beiderseits sehr beträchtlich.

Petersburg, 25. Juni. Die Meldungen über ein neuerliches siegreiches Vordringen der Türken in Kleinasien finden in den bis 23. Juni hier vorliegenden Nachrichten keine Bestätigung.

Petersburg, 25. Juni. Officiell. Aus Warschau wird vom 24. gemeldet: Die Colonne Terzulaschoff schlug am 16. zwischen Sulbeka und Dilibaba die Türken unter Ferit Mehemed Pascha, welche sich sehr hartnäckig vertheidigten. Die russischen Truppen errangen einen vollständigen Sieg, zwangen die Türken zur Flucht und machten viele Gefangene. Ferit Pascha ist todt. Der russische Verlust beträgt 27 Todte und 119 Soldaten mit 2 Officieren verwundet. Terzulaschoff constatirt die vortreffliche Wirkung der Artillerie und das muthige Vorgehen der russischen Truppen.

Petersburg, 25. Juni. Ein officiellcs Telegramm von der Kaukasusarmee meldet, daß bei Karz die Errichtung von Belagerungsbatterien und die Bombardirung der nördlichen Forts fortgesetzt wird. Ein gestern von zwei Bataillonen einer Batterie und zwei Schwadronen gemachter Ausfall wurde durch unsere Cavallerie zurückgewiesen. Bedeutender Verlust der Türken. Wir haben einen Todten, fünf Verwundete. In Abchasien hatte unsere Cavallerie Gesechte mit den Aufständischen, erbeutete viele Pferde und Waffen und nahm die Anführer Charibs und Marschaska mit einigen anderen gefangen.

Verfaillcs, 25. Juni. Sitzung der Deputirtenkammer. Der Präsident spricht der Kammer seinen Dank für das ihm bezeugte Wohlwollen aus. Das Land werde berufen werden, um sein Urtheil über die Kammer zu sprechen. Es werde anzuerkennen wissen, daß sich dieselbe in der nur zu kurzen Zeit ihrer Dauer um Frankreich wohlverdient gemacht habe. (Beifall auf der Linken.) Grey verliest hierauf das Auflösungs-decret, welches besagt, daß die Wähler in einer Frist von drei Monaten zu Neuwahlen würden berufen werden. Die Linke rief: Es lebe die Republik! einige Stimmen: es lebe der Friede; die Rechte rief: es lebe Frankreich! Die Sitzung wurde hierauf aufgehoben.

Laut Telegramm

sind die **Hamburger Post-Dampfschiffe:**
„Wieland“ am 6. d. M. von Hamburg, am 9. von Havre abgegangen, nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 16 Stunden am 19. d. Mts. 3 Uhr Morgens glücklich in New-York angekommen. — „Frisia“ am 13. d. Mts. von Hamburg, am 15. Morgens 1 Uhr in Havre eingetroffen und am 16. d. 12 Uhr Mittags nach New-York in See gegangen. — „Suevia“ am 7. d. Mts. von New-York abgegangen, passirte am 19. 5 Uhr Morgens Bizarb. — „Bahia“, Capt. F. Kier, am 7. d. von Cuxhaven (Hamburg) abgegangen traf am 13. in Lissabon ein und setzte am 14. seine Reise nach Lissabon und dem La Plata fort.

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Newyork, 23. Juni. Das Postdampfschiff **Rhein**, Capt. H. E. Franke, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 9. Juni von Bremen und am 12. Juni von Southampton abgegangen war, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 23. Juni. Das Postdampfschiff **Münchberg**, Capt. A. Jäger, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 6. Juni von Bremen und am 9. Juni von Southampton abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Bibliothek für Jäger und Jagdfreunde, herausgegeben von E. C. Freiherr von Thüngen. 1. Heft: **Jagd**

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Historische Rückblicke von Dr. J. Joistinger.

Preis 50 Pfennige. Leipzig, Verlag von Schmidt & Günther. Diese „Bibliothek“ erscheint in zwanglosen Hefen in der Stärke von je 2 bis 3 Druckbogen im Preise zu 50 Pfennig pro Heft. Jedes Heft wird eine oder mehrere vollständig abgeschlossene Abhandlungen enthalten, so zwar, daß sämtliche Abhandlungen zusammengestellt eine erschöpfende Jagd-Bibliothek bilden. Die Thematata zu den verschiedenen Abhandlungen sollen sämtlichen Gebieten der Jagdkunde entnommen werden: 1) Geschichte der Jagd, wozu auch Biographien berühmter Waidmänner und Jagdschriftsteller gerechnet werden; 2) Naturgeschichte des Wildes; 3) Jagd und Fang des Wildes; 4) Gege des Wildes, Wildschutz und Wildbenutzung; 5) Die zur Ausübung der Jagd nothwendigen Hilfsmittel: Waffen, Pulver und Blei etc.; 6) Hundezüchtung, deren Erziehung und Dressur; 7) Jagdverwaltungs-kunde, Jagdgesetzgebung. Eine Anzahl bedeutender Mitarbeiter haben ihre Unterstützung zugesagt, so daß diese Bibliothek gewiß eine Perle der Jagdliteratur werden wird.

Program

für die Feier des 500jährigen Jubiläums der Grundsteinlegung des Ulmer Münsters am 30. Juni 1877.

- I. Freitag den 29. Juni.
 - Ausstellung der Ulmer Malerschule durch Ihre Königl. Majestät.
 - Nachmittags 8 Uhr: Beginn des Festscherzens.
 - Abends: Geseftige Vereinigung in den beleuchteten Markthallen und in der Friedrichsau.
- II. Samstag den 30. Juni.
 - Morgens 6 Uhr: Schwörgelode, Choral-musik vom Münster.
 - Morgens 10 Uhr: Besuch Sr. Majestät des Königs im Münster, Choral-gesang der Ulmer Jugend.
 - Morgens 10 1/2 Uhr: Beginn des kostümirten, historischen Festzugs.
 - Nachmittags 2 Uhr: Eröffnung der

Program

für den historischen Festzug bei dem Münsterjubiläum. Die Ordnung und Gruppierung des kostümirten Aufzugs, in welchem das 14., 16. und 18. Jahrhundert vertreten sind, ist in folgender Weise festgestellt worden:

- A. 14. Jahrhundert.** Zugmarschall mit 2 Begleitern. Die Reichsstadt Ulm und ihr Münster.
 - 1) Trompeter, Herold und Ehrenbe-gleiter des Herolds.
 - 2) Stadthauptmann zu Pferd und Kriegsbefehle zu Fuß.
 - 3) Wagen mit Grundstein und Ulmi-schen Baumeistern und Künstlern: Esfinger, Böblingen, Spretin, Schaffner u. A.
 - 4) Geistlichkeit: der Abt von Reichenau, Reichenauer und Ulmische Kloster-geistliche.
 - 5) Bürgermeister und hoher Rath.
 - 6) Berittene Patrikler: Herren und Damen.
 - 7) Wagen mit der Ulma und Frauen.
 - 8) Frauen zu Fuß.
 - 9) Bürger zu Fuß.
 - 10) Zünfte.
- B. 16. Jahrhundert.**
 - a. Erste Gruppe: Die Reformation.
 - 1) Herold.
 - 2) Ulmer Reformatoren, Studenten und Gelehrte.
 - 3) Der Bürgermeister Bernhard Besserer zu Pferd.
 - 4) Kaiser Karl V., die Herzoge Ulrich und Christoph von Württemberg zu Pferd, mit Gefolge.
 - 5) Ulrich v. Hutten zu Pferd.
 - 6) Die Ulmischen Stadthauptleute: Marcel Dieterich v. Schankewitz, Konrad v. Bammelberg und Graf Ulrich v. Helfenstein, sämmtlich zu Pferd.
 - b. Zweite Gruppe: Der Bauernkrieg.
 - 1) Der Bundschuh u. der arme Konrad.
- C. 18. Jahrhundert.**
 - a. Ein Ulmischer Brautzug.
 - 1) Vorreiter. Bannerträger.
 - 2) Musik.
 - 3) Stadtsoldaten.
 - 4) Zugführer.
 - 5) Kinder.
 - 6) Braut und Bräutigam mit ihrer Begleitung.
 - 7) Bürgermeister und Rathsherren mit Frauen.
 - 8) Patrikler und Kaufherren mit Frauen.
 - 9) Gassenhede.
 - b. Ein ländlicher Brautzug.
- D. Zug der Fischer.**

Es werden daher diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche wegen Untauglichkeit von den Regimentern abgewiesen worden sind, aufgefordert, längstens bis 1. Juli d. J. sich mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden.

An dem oben erwähnten Tage haben neben den abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen auch diejenigen Militärpflichtigen mit ihren Angehörigen auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, welche im laufenden Jahre ein Reklamations-Gesuch zum 3. Mal eingereicht haben.

VIII. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in einer Gemeinde des hiesigen Bezirkes seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige unter Vorlegung des Loosungsscheins zu machen ist.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission: Oberamtmann Baum.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1877/78.

Sämmtliche Hundebesitzer werden hiezu zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Verwaltungsjahr 1877/78 aufgefordert, indem zugleich Folgendes bemerkt wird:

- 1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuerzuschlags 8 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.
2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer im Steuerjahr 1. Juli 1876/77 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1/15. Juli 1877 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das neue Verwaltungsjahr fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. Juli 1877 keinen Hund mehr hat.
3) Auf den 1. Juli 1877 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. Juli mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie im Vorjahre angezeigt und versteuert haben (Anmeldung).
4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Ortes zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer am 1. Juli wohnt.
5) Ein Hundebesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis zum 15. Juli macht, hat den 4fachen Betrag der Abgabe zu bezahlen.
6) Die Abgabe muß im ganzen Betrage von 8 Mark in der Zeit vom 1/15. Juli bezahlt werden.
7) Diejenigen, welche nach dem 1. Juli im Laufe der ersten 3 Quartale des Verwaltungsjahres Besitzer steuerpflichtiger Hunde werden, sind — sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuerten Hunde treten, — verpflichtet, hievon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal an die Abgabe zu entrichten.

Die Ortsvorsteher haben dieß in ihren Gemeinden alsbald öffentlich bekannt machen zu lassen. Die Anrechnungen der Gemeinbediener hiesür sind, mit der Beurkundung des Ortsvorstehers versehen, in Bälde an das K. Kameralamt einzusenden.

K. Oberamt. Baum. K. Kameralamt. Seitz.

Ausstellung von Legitimationscheinen zum Hausirhandel betreffend.

Da wahrgenommen worden ist, daß von den Ortsbehörden bei Ausstellung der zur Erlangung eines Legitimationscheins erforderlichen Zeugnisse vielfach nicht mit der erforderlichen Genauigkeit zu Werke gegangen wird, daß insbesondere auf Bestrafungen wegen der in §. 57 Ziff. 2 der Reichs-Gewerbeordnung aufgeführten Handlungen keine Rücksicht genommen und auch die Frage nicht genügend in Erwägung gezogen wird, ob nicht anzunehmen ist, daß der Legitimationschein wegen gewohnheitsmäßiger Arbeitsscheue und, um denselben zum Bettel in letzter Zeit auf dem Bettel betroffen, nachgesucht werde, wie denn überhaupt nach hiesiger Kenntnis eine Reihe eines derartigen Zeugnisses sich über die Verhältnisse des Wirtstellers genau zu erkundigen.

K. Oberamt. Baum.

Oberamtsparcasse.

Nachdem die Amts-Versammlung am 2. Mai d. J. eine durchgreifende Aenderung der Statuten der Oberamtsparcasse beschlossen hat, wird dieß mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die neuen Statuten am 1. Juli d. J. in Wirksamkeit treten und von diesem Tage an auf der Oberamts-Casse, sowie bei Oberamtsparcassier Wiebmann dahier eingesehen werden können.

Bemerkung wird, daß vom 1. Juli d. J. an der Mindestbetrag einer Einlage bloß noch 1 M. beträgt und daß Empfangsbekundigungen des Oberamtsparcassiers für Einlagen und Capitalheimzahlungen nur 8 Tage Gültigkeit haben, während zu einer unterschritten des Oberamtsparcasse-Controleurs erforderlich ist.

K. Oberamt. Baum.

Ortspolizeil. Vorschriften in Beziehung auf die Bereitung von Brod und den Verkehr mit demselben.

Nachdem das K. Ministerium des Innern die Erlassung ortspolizeil. Vorschriften, bezügl. der Bereitung von Brod und des Verkehrs mit solchem angeordnet hat, sind von dem Oberamt die nöthigen Bestimmungen entworfen und den Ortsbehörden zugestellt worden.

Ist der Gemeinderath mit denselben einverstanden, so sind die beiden mitgetheilten Exemplare zu unterzeichnen und zur Genehmigung der Vorschriften wieder hieher einzusenden.

Die heute versendeten besonderen Abdrücke der erwähnten Bestimmungen sind zum Anschlag am Rathhause und zur Verteilung an die Bäcker bestimmt. Den 28. Juni 1877.

K. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Straßenvorwärts-Stellen betr.

In Folge eines Nachgebots und genügende Unternehmer wird am Montag den 2. Juli Mittags 2 Uhr eine nochmalige Verankordnung auf dem Rathhaus vorgenommen. Stadtpflege.

Schorndorf. Nächsten

Donnerstag den 5. Juli d. J. werden 30 Buscheln Rahmschab, zum Festen tauglich, verkauft. Zusammenkunft im Spitalhof Morgens 7 Uhr. Stadtpflege.

Oberurbach. Haus-Verkauf.

Das dem Johannes Kerker von Plüderhausen und Genossen gehörige, gut erbaute, in der Mitte des hiesigen Ortes gelegene zweistöckige Wohnhaus mit besonders stehender Brennerei und mit Garten, in welchem Hause seither eine Wirtschaft mit Mehlgerei und früher eine Bäckerei mit Erfolg betrieben wurde, kommt am

Samstag den 7. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr zum zweiten und letztenmal im Wege der Exekution auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nachdem auf das erste Verkaufs-Ergebnis ein Nachgebot gemacht worden ist.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß sich das Haus vermöge seiner günstigen Lage nicht nur zu den obengenannten, sondern auch zu jedem andern Geschäftsbetriebe eignet, auf dem ein thätiger Mann sein gutes Auskommen finden dürfte. Den 20. Juni 1877.

Stadtpflegeamt. Krieger.

Weiler. Die Jagd hiesiger Markung wird am

Montag den 2. Juli Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause dahier auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Den 27. Juni 1877. Stadtpflegeamt. Schnabel.

Roßbrunn. Wirtschaft- mit Spezerei-Einrichtung-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Carl Schiel, Lindewirth und Krämer hier, kommt am Samstag den 14. Juli Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich 70 M. Ein zweistöckiges Wohnhaus, neuerbaut, an der Wignallstraße von Winterbach nach Winnenden. 67 M. Hofraum. Anschlag 2700 M. Aufschlag 100 M.

1 Nr. 93 M. Gras- und Gemüsegarten. Anschlag 215 M. 8 Nr. 25 M. Acker. Anschlag 235 M. 8 Nr. 57 M. Baumacker. Anschlag 3250 M. Gesamt-Anschlag 3250 M. Käufer werden eingeladen, Auswärtige haben sich vom Gemeinderath beglaubigte Vermögenszeugnissen zu versehen. Den 18. Juni 1877. Stadtpflegeamt.

Am Montag den 9. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr bringe ich — besonderer Verhältnissen halber der bisherigen Käuferin — auf dem Rathhause zu Grumbach zum 2. Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Ein 2stod. Wohnhaus mit 4 Zimmern, Küche, Kammern, Keller, eigenem Brunnen etc. inmitten von ca. 1/2 Morg. 13,9 Rth. Ziergarten und Gemüseland, das Ganze am Eingang des Orts nur 5 Min. von der Bahn und 1 Stunde von Stuttgart gelegen, ist für eine kleinere Familie, aber auch für einen Kaufmann, Wirth oder Wundarzt passend. Fremde haben Vermögens-Nachweis zu liefern. Wlm. Fr. Brecht in Ludwigsburg.

III. Abth. Netter. Sonntag den 1. Juli Abends 5 Uhr Versammlung Bregler. bei

Turn-Verein.

Heute Abend im Schwanengarten. Ausgezeichnetes Lager-Bier hat im Ausschank 3. Fieder zur Bierhalle.

Bad-Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Badzeit bringe ich meine frischhergerichteten Badhäuschen in empfehlende Erinnerung. Hch. Prieser, Säg- und Oelmühlebesitzer.

Dr. Lind's Fettlaugenmehl.

Das ächte Dr. Lind's Fettlaugenmehl, welches sich bei praktischen und sparsamen Hausfrauen als das beste und unschädlichste Wasch- und Reinigungsmittel schnell eingeführt hat, empfiehlt sowohl offen als auch in Paqueten nebst Gebrauchs-Anweisung Carl Veil.

ein schöner Landsitz

4 schöne halbenglische Läuferischweine hat zu verkaufen Bäcker Fritz. Auch kauft Popfkirschen zum Einschlagen in größerem und kleinerem Quantum der Obige. Ein größeres Quantum schöne Zimmerstühle hat im Auftrag zu verkaufen H. Güttelmaier i. d. Vorstadt.

Es ist fortwährend guter freischer Winterstinken zu haben bei

Wegler Schaal.

Chocoladen

von Gebrüder Stollwerck, Cöln.

Lieferanten der Höfe von Preußen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland &c. &c., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Schorndorf bei J. Veil's Wtw. beim Hirsch.

25 Stück schönes Dinkelstroh hat zu verkaufen

J. Seybold, Hutmacher.

Ich habe Stroh zu verkaufen.

F. Steinmetz.

Schorndorf.

Warnung vor Vorgen.

Da mein Weib fortfährt, Schulden zu machen, so erkläre ich hiemit, daß ich solche weder anerkenne noch bezahle.

Christian Wahle.

11 junge (meist schwarze) Gähner verkauft

Dettinger sen.

Fettes Hammelfleisch

ist auf den Sonntag zu haben, das Pfund 60 Pfennig.

Christian Girschmann
b. d. Kirche.



Einen älteren Kunstherd sammt Rohr und Steine, hat billig zu verkaufen

Wih. Mater, Zeugschmied.

Schorndorf.

Nächsten

Wittwoch den 4. Juli

ist frischgebrannt
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger Ziegelei zu haben.

Ein weißer Hundelhund

mit schwarzen Extremitäten zugelassen.
Abholungstermin 8 Tage mit Kosten-ersatz.

Bührer, Polizeiwachmeister.

Heute Abend gutes

Gärtdinger Lagerbier

bei
Waltz & Krone.

Wir suchen noch einige

Knopf-Nätherinnen.

3' Knopfabrik Schorndorf.

Beutelsbach.

Eine Schnellpresse 2 Eimer haltend, sowie eine Mostpresse 1/2 Eimer haltend, nebst einem steinernen Mahltrog sammt Mahlstein, und eine Eisenguckplatte mit 5 Böchern verschiedener Größe und einem Kofst hat zu verkaufen
2. Wih. Schweizer, Bäcker.

Dr. Pink's Fettlaugenmehl.

Der Name „Fettlaugenmehl“ ist von Dr. Pink, dem Erfinder des vor sieben Jahren in den Handel gebrachten und wegen seiner wirklich vorzüglichen Eigenschaften allgemein beliebten Wasch- und Reinigungsmittels „erwählt und eingeführt“ worden.

Der starke Verbrauch des ächten Dr. Pink'schen Fettlaugenmehls hat eine Reihe von Nachahmer hervorgerufen, welche nicht allein den Namen „Fettlaugenmehl“, sondern sogar Medaillen, im Jahr 1872 in Moskau für einen andern Artikel erhalten, für ihre erst in diesem Jahre in Handel gebrachten Fabrikate gebrauchen, um sie anzubringen.

Es spricht die vielfache Entlehnung des Namens hinreichend für die Vorzüglichkeit der Dr. Pink'schen Erfindung und genügt es, die mit der geschlich deponirten „Dr. Pink's Schutzmarke“ geschlossenen Pfundpaquete zu verlangen, um sicher das echte „Fettlaugenmehl“ zu erhalten.

Stuttgart, 23. Juni 1877.

Die alleinige Fabrik des ächten Dr. Pink'schen Fettlaugenmehls.

Obiges Fettlaugenmehl ist in ächter Waare zum billigsten Fabrikpreise en gros zu beziehen von
Herrn Carl Veil in Schorndorf.

Winterbach.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich auf hiesiger Plage ein **Flaschereigefäßgeschäft** gegründet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, verehrt. Publikum reell und billig zu bedienen, sämtliche Reparaturen prompt auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Carl Felger.

Vinderung bei chronischem Husten.

Wevelghem (Flandern in Belgien), den 21. Mai 1875.

(Uebersetzung): Schon 20 Jahre bin ich von einem chronischen Husten heimgesucht. Ich habe jetzt eine Probe mit Ihrem **rheinischen Trauben-Brust-Honig** genommen. Derselbe gibt mir große Erleichterung, weshalb ich beabsichtige, noch mehr davon zu gebrauchen. Ersuche Sie (folgt Bestellung). Empfangen Sie meine herzlichsten Grüße
J. C. van Aikere, Bürgermeister.



Gerichtlich ist constatirt, daß der Trauben-Brust-Honig erfunden ist von W. H. Zickenheimer in Mainz. Da nun die vielen Winkelfabrikanten, welche den Trauben-Brust-Honig nachahmen, keine Empfehlung für ihre nachgeplagten obskuren Nachwerke aufweisen können, so bedienen sich dieselben Etiketten und Gebrauchsanweisungen, welche in Form und Inhalt denjenigen unserer Originalpräparate genau nachgebildet sind, um die Käufer in gewinnlicher Weise zu täuschen. — Man achte daher auf neigenen Fabrikstempel, womit jede Flasche des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs verschlossen sein muß und merke sich die von uns autorisirten Verkaufsstellen in

beiden Schorndorfer Apotheken.

Fabrik von W. H. Zickenheimer in Mainz.

Beilage zum Schorndorfer Anzeiger No. 75.

Samstag den 30. Juni 1877.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**
regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Passage-Preise:
I. Kajüte 500 Mark. II. Kajüte 300 Mark. Zwischenbed 120 Mark.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., 33/34 Admiralitätsstrasse, Hamburg,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.

Von Donnerstag den 28. Juni bis Montag den 2. Juli findet der

große Verkauf

von Strick- und Weisswaaren
im Gasthof zum goldenen Adler in Schorndorf
statt.

Große Auswahl in weißen und farbigen Hemden von Mt. 3 an.
Unterhosen für Herren und Damen von 85 Pf. an.
Bettüberwürfe, weiße und farbige, Kommode-, Wagen- und Tischdecken, farbige, weiße und gestricke Taschentücher.
Garnituren, Krägen, Manschetten, Krausen, Barben, Handschuhe, Herrentragen.
Gestricke und gewobene Kinderkittel in Woll- und Baumwolle von 50 Pf. an.
Weiße, farbige und gestricke Damenunterröcke, Trieler, Nachtkneze, Schlaf-, Tauf- und andere Hauben von 20 Pf. an.
Schwere seidene Schwälchen, Lavalliers von 20 Pf. an und noch vielerlei andere billige und gute Artikel.
Jeder Hausfrau ist mein Waarenlager zur gest. Ansicht bereit und glaube daß dasselbe Niemand unbefriedigt verlassen wird.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Joh. Schneider,
aus Neutlingen.

Schorndorf.

Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen, neuester Konstruktion (sogenannte Augeneisen) ohne Kofst innen, empfiehlt

Carl Dehlinger,

Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

Ein kräftiges fleißiges Dienstmädchen das in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, auch Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder auf's Ziel gesucht, guter Lohn und freundliche Behandlung; auch ist Gelegenheit geboten, das Kochen gründlich zu erlernen. Nähere Auskunft vermittelt die Redaktion.

Ein gut erhaltener, gebrauchter Kochofen wird zu kaufen gesucht, von wem? sagt die Redaktion.

Es wird ein fleißiges Mädchen bis Margaretha gegen guten Lohn und gute Behandlung gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Für eine kleine stille Familie wird bis Martini ein Logis mit 2 Zimmer nebst Zugehör gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Einen großen Badzuber verkauft, wer? sagt die Redaktion.

Ein großartiger Erfolg
ist es ohne Zweifel, wenn von einem Buche 90 Auflagen erschienen sind und um so großartiger ist derselbe, wenn dies trotz gekürzter Angriffe möglich war und in einer so kurzen Zeit, wie solches der Fall bei dem illustrierten Buche:

Dr. Airy's Naturheilmethode

Dies vorzügliche populär-medizinische Werk kann mit Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur Befestigung ihrer Seelen anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Artikel beweisen die außerordentlichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen nicht getäuscht wird. Obiges über 800 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch ist in jeder Buchhandlung vorräthig, wird aber auch auf Wunsch direct von Dichter's Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Einsendung von 10 Briefmarken & 10 Pf. versandt.

Obiges Buch ist vorräthig in der Expedition d. Bl.

General- & Special-Quittungen

für Invaliden &c. sind stets vorräthig in der

C. Mayer'schen Buchdrucker.

August Fleiderer.

Bach-Tag

Bregler.

Gottesdienste

am Reformationsfest (1. Juli) 1877.

(Communion.)

Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Delan Finsch.

Nachm. 2 Uhr Predigt.

Herr Helfer Hoffmann.

Chorgesang: „Eins ist Noth“ von Kocher.

Tages-Begebenheiten.

Ulm, 27. Juni. Die „Schnellpost“ hat wieder einen Diebstahl der frechsten Art zu berichten. Herr Kaufmann Alldörfer im Hafenbad hatte für das Münsterjubiläum eine größere Quantität seiner Würste kommen lassen und dieselben zur Conservirung in seinem Wirthschaftskeller am Galgenberg aufbewahrt. Dieser wurde erbrochen und ausgeplündert.

Dem Pfälzer Kurier geht die Mittheilung zu, daß von den in Gaisfeld bestandenen vier Weinfabriken seit 15. April d. Js. drei die Fabrikation aufgegeben haben, und zwar in Folge der Maßnahmen der Steuerschätzungscommission des Bezirks Eberloben, welche diese Fabriken mit einer Steuer bis zu 5000 Mark für das Jahr belastete; die vierte Fabrik versuchte trotz dieser Belastung das Geschäft weiter zu betreiben, vegetirte aber nur mühsam, indem seit dem Proceß Wankfried die Nachfrage nach fabricirten Weinen bedeutend abgenommen habe.

Berlin, 26. Juni. Der General-Adjutant Graf Adlerberg richtete im Auftrage des Kaisers von Rußland folgendes Telegramm an den Feldmarschall Grafen Moltke, als Chef des Njasan'schen Regiments Nr. 69: Plojefti, 24. Juni, Vormittags 11 Uhr 15 Min. Auf allerhöchsten Befehl habe ich die Ehre, Ew. Excellenz zu melden, daß Dero Njasan'schem Regimente zu Theil wurde, am 10./22. Juni bei Galatz die Donau zu überschreiten, als erster Truppentheil der russischen Armee auf feindlichen Boden zu treten und nach glorreichem Kampfe die erste Verleihung des St. Georgs-Ordens sowohl für die Offiziere als für die Mannschaften zu verdienen.

Wien, 28. Juni. Der Politischen Correspondenz wird aus Cattinje vom 26. Juni gemeldet: Verfloßene Nacht und heute Morgen zog sich die ganze Macht der Türken nach Podgoriza zurück. Gestern vereinigten sich beide montenegrinischen Heere am Kosovitug. Der Fürst passirte die Truppen-Neuve. Zwischen Planinica und Spuz befinden sich keine Türken mehr. — Der Politischen Correspondenz wird aus Cattaro vom 27. Juni weiter gemeldet: Die Türken lagern zwischen Spuz und Podgoriza, die vereinigten Montenegriner hinter Orjaluka bei Kumani. Dieselbe Correspondenz berichtet nach einem Telegramm aus Bularest vom 27. Juni: Das ganze Donauufer von Hirfowa bis Kulscha ist von den Russen besetzt; es geht das Gerücht, die Russen passiren die Donau bei Siftova.

Stam, 26. Juni. Gestern beschloßen türkische Dampfer die Position der Russen bei Florj, wurden aber durch Artillerie zurückgewiesen. Aus Mazra wird weiter gemeldet: Bei dem Gefechte von Dajar am 21. Juni blieben nur drei Officiere todt und zwölf verwundet.

Rhagubann, 25. Juni. Gestern griffen die Türken den rechten Flügel und das Centrum der Position bei Samebah an; der Kampf dauerte 8 1/2 Stunden. Die Türken wurden mit großen Verlusten zurückgeschlagen, der Verlust der Russen beträgt 150 Tode und Verwundete.

Petersburg. (Officiell.) Osurgethy, 24. Juni. Bei einer Bewegung gegen die Position von Rischidiri begegneten die Russen unverhofft zahlreichen türkischen Truppen; dabei wurden elf russische Officiere verwundet.

Petersburg, 26. Juni. Officiel. Mazra, 26. Juni. General Tergutassoff meldet, daß seine Colonne am 21. bei Dajar von 20 Bataillonen mit 12 Geschützen und 4500 Mann Reiterei angegriffen wurde. Der Kampf dauerte 10 Stunden. Die Türken wurden, obwohl unter großem Verluste auf russischer Seite, zurückgeschlagen. Tode blieben: 15 Officiere und 51 Soldaten, verwundet 363 Soldaten. Die russischen Truppen hielten sich auf ihrer 5 Werst langen Position aus glänzendste gegen den an Zahl überlegenen Feind. Das Artilleriefeuer war vortrefflich. Am 22. d. fand ein Scharmügel statt, nach welchem die Türken auf den russischen Positionen zugelassen wurden, um ihre Leichen zu sammeln. Bei Karz wurden 9 neue Batterien mit 36 Geschützen errichtet. Der russische Verlust betrug daselbst am 24. d. 2 Tode und 14 Verwundete.

Verschiedenes.

(Auch die Vorsicht kann schaden.) Eine Wittve aus vornehmer Familie, welche in Mailand mit ihrer reizenden Tochter lebt, hatte jüngst eine Reise zu machen und traf dabei mit einem jungen Manne zusammen, der sich sterblich in das schöne Kind verliebte und den Damen nicht mehr von der Seite wich, ohne jedoch ein Wort an sie zu wagen. Alle Bemühungen der Mutter, Name und Stand des stillen Verehrers zu erfahren, blieben fruchtlos. Sie ließ ihm daher unter der Hand sagen, er möge ihre Tochter nicht compromittiren und sich zurückziehen und reiste ab. Kaum am Ziel ihrer Reise angekommen, erhielt die junge Dame Brief um Brief, alle voll Anstand und gut geschrieben und eines schönen Tages auch das Portrait des jungen Mannes. Nun riß der Mutter die Geduld; sie packte Briefe und Photographie zusammen und ging zur Polizei, um deren Hilfe anzukufen. Und sie ward ihr auch. Ein paar Tage später theilte ihr nämlich der Polizeibeamte folgenden eben eingelaufenen Rapport mit: „Herr K. ist 30 Jahre alt und wünscht nur ein Mädchen zu heirathen, das ihm gefällt. Nach Vermögen fragt er nicht, doch rechnet er auf Gegenliebe. Er ist ein ächter Gentleman und allgemein geachtet und seit 3 Jahren sechs- oder siebenstager Millionär. Von dem Ansuchen der Mutter der Dame verständig, gab er sein Wort darauf, sich ihr nie mehr zu nähern oder ihr je wieder zu schreiben.“ Mutter und Tochter sind trostlos über den Rapport.

(Ein Piffikus, der seinen Namen nicht Jedem sagt.) Das „Neue Berliner Tagblatt“ erzählt: Buchholz ist ein ehrfamer Bäckermeister, der in unseren Mauern gewirkt und gelebt und es sogar zur Wohlhabenheit gebracht hat. Zu seinen Wohnheiten gehörte es, täglich ein hiesiges Restaurant am Alexanderplatz zu besuchen; dort war es, wo der sonst friedliche Mann mit einem zufälligen Tischnachbar eines schönen Tags Streit bekam. Dieser fühlte sich beleidigt und sagte zu B.: „Sie sind recht grob. Wie heißen Sie denn eigentlich?“ ... „Da kennen Sie Buchholzen schlecht, ich werde mich hüten und Ihnen mir nicht die nicht meinen Namen sagen“, erwiderte schlaun lächelnd der vorichtige Bäcker.

Laut Telegramm

sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Frisia“ am 13. d. M. von Hamburg und am 16. von Havre abgegangen, nach einer sehr schnellen Reise von 9 Tagen 17 Stunden am 26. d. 9 Uhr Morgens wohlbehalten in New-York angekommen; „Pommerania“, am 20. d. von Hamburg und am 23. von Havre nach New-York in See gegangen. „Suevia“, am 7. d. von New-York abgegangen, traf am 22. d. in Hamburg ein. „Hammonia“, am 14. von New-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 24. d. Abends glücklich in Plymouth angekommen, am 25. Morgens Cherbourg passirt und landete Post und Passagiere am 26. 6 Uhr Abends am Quai in Hamburg. „Hammonia“ überbringt 243 Passagiere, 79 Briefsäcke, volle Ladung und 50,600 Dollars Contanten. — „Franconia“, auf der Rückreise von Westindien nach Hamburg am 9. d. von St. Thomas abgegangen, ist nach einer schnellen Reise am 22. d. in Plymouth, am 23. in Havre und am 25. Abends in Hamburg angekommen. „Athenia“, ging am 23. d. von St. Thomas nach Hamburg in See. „Allemania“, am 22. von Hamburg nach Westindien expedirt, ist am 24. in Havre eingetroffen und von dort am 25. weiter gegangen. — „Buenos Aires“, auf der Rückreise vom La Plata und Brasilien ist am 19. d. von Bahia über Lissabon nach Hamburg abgegangen. „Valpareiso“ wurde am 19. d. von Hamburg nach Brasilien und dem La Plata expedirt und ging am 20. Abends in See.

Süßen- und Brustleidenden kann der ächte rheinische Trauben-Brunst-Honig als vorzüglich bewährtes Hausmittel empfohlen werden (s. Annonce.)

Rebiger, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

für den

Inserionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 76.

Dienstag den 3. Juli

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Aushebung 1877.

Nach der Anordnung der K. Ober-Ersatz-Kommission findet die Aushebung (Ober-Ersatz-Musterung) der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Schorndorf am Donnerstag den 5. Juli d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

- I. Zu erscheinen haben bei dieser Aushebung: 1) die wegen häuslicher Verhältnisse zur Ersatz-Reserve II. Classe in Vorschlag gebrachten Militärpflichtigen der Altersklasse 1855. 2) Die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1857, 1856, 1855, und früherer Jahre, welche aus irgend einem Grunde dieses Jahr von der Ersatz-Kommission zur Ersatz-Reserve I. und II. Classe vorgeschlagen und in ihren Loosungsscheinen heuer als solche bezeichnet sind. 3) Dergleichen die Militärpflichtigen der zu 2) bezeichneten Jahrgänge, welche bei der diesjährigen Musterung (Ersatz-Musterung) für brauchbar erklärt worden sind. II. Nicht zu erscheinen haben diejenigen, welche nach Eintrag in ihren Loosungsscheinen bei der Ersatz-Musterung im Mai d. J.

- a) als dauernd untauglich erklärt oder b) auf ein Jahr zurückgestellt worden sind. III. Damit die Musterung präcis um acht Uhr beginnen kann, haben die Mannschaften schon Morgens 7 Uhr vor dem Rathhause in Schorndorf und zwar gewaschen und mit reinlichem Anzuge zu erscheinen. Die bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine sind mitzubringen. Säumige oder ungehorsam Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Heerespflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen. IV. Im Uebrigen ist jedem in den Grundlisten des Bezirks laufenden Militärpflichtigen freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Ober-Ersatz-Kommission etwaige Anliegen vorzutragen. V. Ohne besondere Erlaubniß dürfen sich die Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus dem Rathhaus entfernen.

- VI. Die Ortsvorsteher, aus deren Gemeinden Militärpflichtige der Ober-Ersatz-Kommission vorzustellen sind, haben bei der Aushebung durch die Ober-Ersatz-Kommission nicht zu erscheinen, dagegen Sorge zu tragen, daß den oben I 1-3 genannten Militärpflichtigen gegenwärtige Bekanntmachung sofort urkundlich eröffnet wird. VII. Am Mittwoch den 4. Juli d. J. Nachm. 4 Uhr findet auf dem hiesigen Rathhause die Superrevision der von den Regimentern wegen Untauglichkeit abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen und die Prüfung der Reklamationen statt. Es werden daher diejenigen Einjährig-Freiwilligen, welche wegen Untauglichkeit von den Regimentern abgewiesen worden sind, aufgefordert, längstens bis 1. Juli d. J. sich mündlich oder schriftlich bei dem Unterzeichneten zu melden. An dem oben erwähnten Tage haben neben den abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen auch diejenigen Militärpflichtigen mit ihren Angehörigen auf dem hiesigen Rathhause zu erscheinen, welche im laufenden Jahre ein Reklamations-Gesuch zum 3. Mal eingereicht haben.

- VIII. Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß von aller und jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in einer Gemeinde des diesseitigen Bezirkes seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige unter Vorlegung des Loosungsscheins zu machen ist. Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntniß zu bringen.

Den 29. Juni 1877.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission: Oberamtmann Baum.

Schorndorf.

Ortspolizeil. Vorschriften in Beziehung auf die Bereitung von Brod und den Verkehr mit Denselben.

Nachdem das K. Ministerium des Innern die Erlassung ortspolizeil. Vorschriften, bezügl. der Bereitung von Brod und des Verkehrs mit solchem angeordnet hat, sind von dem Oberamt die nöthigen Bestimmungen entworfen und den Ortsbehörden zugesendet worden.

Ist der Gemeinderath mit denselben einverstanden, so sind die beiden mitgetheilten Exemplare zu unterzeichnen und zur Genehmigung der Vorschriften wieder hieher einzusenden.

Die heute versendeten besonderen Abdrücke der erwähnten Bestimmungen sind zum Anschlag am Rathhause und zur Vertheilung an die Bäcker bestimmt. Den 28. Juni 1877.

K. Oberamt. Baum.